

Sitzung vom 22. Juli 1992

2282. Anfrage

Kantonsrätin Jacqueline Fehr, Winterthur, hat am 27. April 1992 folgende Anfrage eingereicht:

Bald vier Jahre ist der Lehrstuhl der Abteilung Internationale Beziehungen an der Forschungsstelle für Politische Wissenschaften der Universität Zürich unbesetzt. Die Auswirkungen liegen auf der Hand: ein wenig attraktives Vorlesungs- und Seminarangebot für Studierende, eingeschränkte Möglichkeiten für Lizentiaten und Lizentiatinnen, Doktoranden und Doktorandinnen sowie grössere Belastung und Überforderung für (Ober-)Assistenten und Assistentinnen. Die Nichtbesetzung über eine derart aussergewöhnlich lange Zeit hinweg öffnet natürlich die Tür zu verschiedenen Spekulationen. So wird beispielsweise in gut informierten Kreisen immer wieder erwähnt, dass dieser Lehrstuhl für eine bestimmte Person warmgehalten werden soll. Andererseits können die Schwierigkeiten bei dieser Besetzung auch ein Zeichen dafür sein, dass das Politologische Institut der Universität Zürich in Fachkreisen als nicht sehr attraktiv gilt, vor allem im Vergleich zu den sehr nahe gelegenen Instituten der Universität Bern und der Hochschule St. Gallen.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

Welches sind aus der Sicht des Regierungsrates die Gründe dafür, dass bis heute keine geeignete Person für diesen Lehrstuhl gefunden werden konnte? Gibt es bestimmte einschränkende Bedingungen (z. B. Nationalität, Parteizugehörigkeit)?

Wie viele Bewerbungen sind seit 1989 ernsthaft geprüft worden? Welches waren die Gründe für deren Ablehnung?

Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass dieser Zustand am Politologischen Institut für alle Beteiligten unhaltbar zu werden droht? Welche Massnahmen gedenkt er zu ergreifen, um dieser Situation ein Ende zu machen?

Welche Überlegungen macht sich der Regierungsrat in bezug auf die Zukunft der Forschungsstelle? Soll diese eher in Richtung Ausbau zu einem Hauptfachstudium gehen, oder denkt der Regierungsrat angesichts der Schwierigkeiten bei der Lehrstuhlbesetzung gar an eine Aufhebung der Forschungsstelle, dies im Sinne der weitherum geforderten Konzentration der Kräfte im Hochschulwesen?

Auf Antrag des Erziehungsrates sowie der Direktion des Erziehungswesens

b e s c h l i e s s t d e r R e g i e r u n g s r a t :

I. Die Anfrage Jacqueline Fehr, Winterthur, wird wie folgt beantwortet:

Zur Besetzung des Lehrstuhls für Politische Wissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der internationalen Beziehungen hat der Regierungsrat bereits bei der Beantwortung der Anfrage KR Nr. 141/1991 Stellung genommen (RRB Nr. 3206/1991) und u.a. festgehalten, dass für eine Berufung an die Universität die Qualifikation für die Lehre, die Forschung und die Führung massgebend sei, bei gleicher Qualifikation jedoch der Schweizer Kandidat berücksichtigt werde.

Insgesamt sind über 50 Bewerbungen für den vakanten Lehrstuhl geprüft worden. Die Gründe für deren Ablehnung waren im wesentlichen fehlende formelle Voraussetzungen, unzureichende wissenschaftliche Qualifikationen sowie mangelnde Übereinstimmung mit dem Anforderungsprofil.

In der Zwischenzeit haben Hochschulkommission und Erziehungsrat einem Antrag auf Besetzung des Lehrstuhls zugestimmt, und die Erziehungsdirektion hat die Berufungsverhandlungen mit dem betreffenden Kandidaten aufgenommen.

Politische Wissenschaft kann an der Universität Zürich an der Philosophischen Fakultät I als Nebenfach und an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie im Fachbereich Geographie als Wahlfach studiert werden. Ein Ausbau zu einem Hauptfach oder eine Aufhebung des Fachs Politische Wissenschaft ist nicht vorgesehen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Direktion des Erziehungswesens.

Zürich, den 22. Juli 1992

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:
Roggwiller